

deine Anstrengungen segnen, du wirst groß werden vor den Menschen und einst würdig der himmlischen Gesänge im Paradiese!

Christoph, erkaunt und gerührt durch die Worte des Bruders, nahm ehrfurchtsvoll den Rosenkranz, den ihm eine Hand reichte, mehr von religiöser Strenge, denn vom Alter abgemagert. Er versprach, ihn zu beten, solange er lebe.

Als Christoph das fünfzehnte Jahr erreicht hatte, war er bereits an Kenntnissen und Verstand so weit vorgeschritten, daß der Vater, der eine zahlreiche Familie zu ernähren hatte, nach kurzem Widerstreben dem hoffnungsvollen Sohne erlaubte, nach Rom zu gehen und dort seine musikalischen Studien fortzusetzen. Aber wie denn reisen? Wie allein von der österreichischen Hauptstadt in die der christlichen Welt gelangen? Jeder andere Knabe, dem kein solcher Beruf geworden, würde sein Vorhaben aufgegeben und es unter solchen Umständen für unausführbar gehalten haben; nicht so Christoph: er ließ sich durch kein Hindernis zurückschrecken. Der, welcher späterhin der Günstling zweier irdischer Königinnen werden sollte, der Rusiker, welchen Maria Theresia und Antoinette von Oesterreich in ihren Palast aufnahmen, betete nur mit mehr Demut und voll Vertrauen auf den Schutz der Jungfrau Maria den Englischen Gruß mit dem schlichten Rosenkranze des Bruders Anselmus.

Eines Abends, als Gluck nach seiner frommen Gewohnheit sich soeben durch das Gebet des heiligen Rosenkranzes gestärkt hatte, klopfte es an der Tür der bescheidenen Wohnung seiner Eltern. — es war der Kapelemeister von St. Stephan in Wien, der beauftragt war, in Italien eine Sammlung des berühmten Kirchenkomponisten Baldarina zu machen und von Seiten des Erzbischofs den jungen Christoph als seinen Sekretär von dessen Vater verlangen sollte. Man denke sich Christophs Freude! Die Einwilligung ward unter Dankestränen erteilt, und einige Tage später fuhr Gluck auf der Straße von Triest mit seinem guten, kunstverständigen Lehrer.

Wir wollen hier nicht den großen Künstler während der zwanzig Jahre, die er in Italien zubachte, begleiten, wo er, treu den Versprechen, das er dem Bruder Anselmus gegeben, nicht einen Tag versäumte, in inbrünstiger Andacht den heiligen Rosenkranz zu beten und sich dadurch stets aufs neue zu stärken und wider alle Anfechtungen u. Gefahren der Welt zu schützen, — genug, wenn wir sagen, daß er, bei seiner Rückkehr nach Wien u. später am Hofe von Versailles mit Ehren überhäuft, sich den Annehmlichkeiten eines glänzenden Gastmahles oder einer anziehenden Unterhaltung zu entziehen wußte, um in einer Ecke der königlichen Salons, wo er gleich den höchsten Personen Zutritt hatte, den Rosenkranz zu beten, den er treffend „das Brevier des Musikers“ nannte. In religiösen Verhältnissen brachte Gluck sein ganzes Leben zu; die Freigeister, die Philosophen am Hofe zu Versailles und in Paris vermochten ihm weder seinen Glauben, noch

seinen Rosenkranz wegzuspotten; einer blieb des andern Stütze. Und so hielt seine Hand, die sich verewigte hatte, als sie das herrliche „De profundis“ schrieb, den so gut benützten Rosenkranz an dem Tage noch fest, wo der unsterbliche Künstler von einem Schlagflusse gelähmt, Gott seine Seele anheimgab. Er starb zu Wien am 17. November 1787.

Rede über die Schulfrage in Manitoba von L. Erf.

Gehalten auf dem 2. d. utsch-canadischen Katholikentage

(Schluß)

Mit größerem Rechte könnte man dieses Arrangement die Laurier-Tarte Kapitulation nennen, denn die Rechte der Katholiken wurden auf dem liberalen Parteialtare geopfert.

Sehen wir uns das Laurier-Gravent Settlement einmal etwas näher an.

Mit Bezug auf den religiösen Unterricht in den Schulen schreibt es vor, daß dieser stattfinden darf:

1. Wenn die Mehrheit der Schulpfleger es erlauben.

2. Wenn, in Landschulen, die Eltern von wenigstens zehn, in Stadtschulen von wenigstens 25 Schülern dieses schriftlich verlangen.

Nun ist dieses erstens keine Konzeßion, denn sogar die berüchtigten Gesetze von 1890 gestatteten dieses, und zweitens ist die Erlaubnis von geringem Werte, da der Religionsunterricht nur während der letzten halben Stunde vor Schulschluß erteilt werden darf, wenn die Schüler ermüdet sind, und man es von ihnen kaum erwarten darf, daß sie ihm gebührende Aufmerksamkeit widmen. Ferner schreibt das „Settlement“ vor, daß in Landschulen, welche von wenigstens 25 und in Stadtschulen, die von wenigstens 40 katholischen Kindern besucht werden, ein katholischer Lehrer anzustellen ist, wenn die betreffenden Eltern dieses fordern.

Auch diese Konzeßion erweist sich, genauer besehen, als illusorisch, denn was kann die Anwesenheit eines katholischen Lehrers nutzen, wenn es ihm nicht erlaubt ist, bei Strafe sofortiger Entlassung, ein katholisches Schulbuch zur Unterlage seines Unterrichtes zu gebrauchen oder, vor halb vier Uhr Nachmittags, Religion auch nur zu erwähnen?

Und diese ihnen gnädigst zugeworfenen Brocken sollten die Katholiken für den Verlust ihrer Separatschulen, deren Wiederherstellung der höchste Gerichtshof des britischen Reiches der Dominion Regierung zur Pflicht gemacht hatte, entschädigen? Man würde geneigt sein, laut aufzulachen, wenn die Sache nicht so bitter ernst wäre. Statt Brot reichete man uns Steine! Laut rufen wir

Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.

Autorisiertes Kapital \$4,000,000

Eingezahltes Kapital \$3,200,000

Reserve-Fonds \$1,700,000

Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

Dr. DORION

von Bonda hat eine neue Filiale errichtet

...in Dana...

wo er jede Woche von Montags 2 Uhr nach mittag bis Dienstag 2 Uhr nachmittag zu treffen ist. Er ist katholisch.

HUMBOLDT
Fleischergeschäft
 Stets frische
 selbstgemachte Würst
 an Hand
 Fettes Vieh
 zu Tagespreisen
 gekauft
Schaeffer & Repensky

Synopsis der canadischen Northwest Land Bestimmungen.

Jedem eine Person, die das alleinige Haupt einer Familie ist, oder irgend eine männliche Person über 18 Jahre alt, kann eine Biersession von noch nicht vergeblichem Dominion Land in Manitoba, Saskatchewan oder Alberta als Heimstätte nehmen. Der Applicant muß persönlich in der Dominion Land-Agentur oder irgend einer Agentur unter gewissen Bedingungen durch Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester des beabsichtigten Heimstättlers als Stellvertreter gemacht werden.

Verpflichtungen: — Sechs Monate Residenz auf dem Lande und Kultivierung desselben in jedem von drei Jahren. Ein Heimstättler mag jedoch innerhalb neun Meilen von seiner Heimstätte auf einer Farm von mindestens 80 Aker wohnen, die alleinig von ihm oder seinem Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester besessen und bewohnt ist.

In gewissen Gegenden kann ein Heimstättler gegen den seine Beschwerde vorliegt durch Preemption eine Biersession neben seiner Heimstätte erhalten. Preis \$3.00 per Aker. Verpflichtungen: — Muß sechs Monate residieren in jedem von sechs Jahren vom Datum seiner Heimstätte - Eintragung an (einschließlich der Zeit die zur Erwerbung des Heimstättler-Patents braucht) und muß fünfzig Aker extra kultivieren.

Ein Heimstättler, der sein Heimstättlerrecht schon ausgedehnt hat und keine Preemption erhalten kann, mag in gewissen Gegenden eine Kauf-Heimstätte nehmen. Preis \$3.00 per Aker. Verpflichtungen: — Muß sechs Monate in jedem von drei Jahren darauf residieren, fünfzig Aker kultivieren und ein Haus im Werte von \$300.00 errichten.

W. W. CORY,
 Deputy des Ministers des Innern.
 N. B. — Nicht autorisierte Veröffentlichung dieser Angelegenheit wird bestraft werden.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Sichere Genesung aller Kranken durch die wundervollen **Exanthematischen Heilmittel**, (auch Dampfbadmittel genannt). Erläuternde Circulars werden portofrei zugesandt. Nur einzeln und allein eßt zu haben von **John Linden**, Spezial-Arzt der Exanthematischen Heilmethode. Office und Residenz: 922 Grosjean-Strasse. Letter-Drawer W. Cleveland, D. Man wende sich vor Fälschungen und falschen Einfälsungen.

The Windsor

THE HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.

H. W. Hasckamp, Manager

Dampfheizung

Gashelheizung

Alles neu und modern

Hauptquartier für deutsche Landsucher.

Alle Angestellten sind deutsch

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Leihstall in Verbindung.

HUMBOLDT, SASK.

Victoria Hotel

...REGINA...

Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.

Vorzügliche Mahlzeiten

Keine helle Zimmer

Bade Zimmer

Mäßige Preise

Die besten Getränke aller Art

Kegelbahn & Billardhalle

Dana Hotel

...und Bar...

Vorzügliche Accommodation,

W. A. Strong, Eigentümer

DANA, SASK.

HOTEL MUENSTER

Besitzer: Michel Schmitt.

Chemals betannter Hotelleigner in Wappeton und West-Superior.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

Glückwünsche

laufen beständig ein von jenen, die mit uns Handel treiben.

Hochw. sagt: „Ihre Artikel bereiten mir große Freude.“

Ferner: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufte, sind erstklassig.“

W. C. Blake & Sohn,

Berfoger von vollständigen Kirchengeschäften u. s. w.

123 Church Str., Toronto.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.